

Frankfurter Rundschau

Bad Vilbel - 20 | 2 | 2013

Die kleine Kunst hat viele Freunde

Von Claudia Isabel Rittel



Ein Mann, viele Töne: Matthias Häfele.
Foto: Rolf Oeser

Organisatoren zufrieden mit Start des Kleinkunst-Cafés / Comedy-Special im März

Das Experiment geht weiter. Das Kleinkunst-Café im Haus der Begegnung, das vor etwa einem Jahr auf Initiative von Ehrenbürgermeister Günther Biwer entstanden ist, hat inzwischen zahlreiche gestandene und werdende Künstler angezogen – sei es Silvia Sauer mit Wortakrobatik oder Singer-Songwriter Matthias Häfele. Er nahm vor den Augen des Publikums verschiedene Sequenzen übereinander auf, spielte sie wieder ab und brachte so allein mit Gitarre und Gesang einen opulenten Klang auf die Bühne-. Insgesamt 34 Künstler, beziehungsweise Künstlergruppen sind in Vilbel aufgetreten und auch das Programm für März und April füllt sich gerade.

Der Berufsartist und künstlerische Leiter der neuen Kleinkunstbühne, Dieter Becker, habe das „wunderbar in Schwung gebracht“, sagt Biwer, der auch Vorsitzender des HdB-Fördervereins ist. Bei fast allen sieben Terminen war das Café laut HdB-Koordinatorin Ulrike Greiner voll besetzt.

Die ursprüngliche Idee, einen Teil des Raums zu bestuhlen und einen anderen mit Bistro-Tischen zu bestücken, sei schon bei der ersten Veranstaltung nicht aufgegangen: für die Tische war einfach nicht genug Platz. Nur am zweiten Advent, wendet Becker ein, habe es einen Einbruch der Besucherzahlen gegeben. Statt wie sonst 80 seien da nur etwa 40 gewesen. „Aber leer war's nie“, so Greiner.

„Alles darf auf die Bühne, was irgend jemand zeigen will“, sagt Becker. Die Bühne über eigene Kontakte, Presse und Mund-zu-Mund-Propaganda bekannt zu machen, habe funktioniert, resümiert Becker. „Es ist offensichtlich Bedarf da.“ Inzwischen fragen drei Viertel der Künstler bei Becker an. Ein Viertel versucht er seinerseits für den Auftritt zu gewinnen, um eine ausgewogene Mischung im Programm zu haben.

So wollte er auch den Komödianten und TV-Comedy-Autor Matthias Jung gewinnen. Klappte nicht, doch nun hat der bei Becker angefragt, ob er vor dem Vilbeler Publikum sein neues Solo-Programm „Der Urlaubs-Checker – Liegen haben kurze Beine!“ proben kann. Eine Entwicklung, die Becker freut. Denn erstmals wird mit Jung ein Profi im Kleinkunst-Café eine Vorpremiere eines neuen Programms zum Besten geben. Für die Zukunft strebt Becker auch den Austausch mit Organisatoren von Kleinkunstabühnen wie etwa Momo Underground in Frankfurt an. Mit einer Kleinkunstabühne in Ginsheim-Gustavsburg steht er schon seit langem im Kontakt.

Die Künstler bekommen im Haus der Begegnung keine Gage. Wohl aber zahlt die Einrichtung jedem Künstler beziehungsweise jeder Künstlergruppe 30 Euro als Aufwandsentschädigung für die Anreise. Das Geld komme zwar nicht ganz wieder rein. Biwer ist mit der Bilanz aber dennoch zufrieden: „Die Verluste halten sich absolut in Grenzen“, sagt er. Etwa bei „plusminus Null“.

Und Becker betont: „Die Künstler fühlen sich hier zu Hause und besser betreut als bei hoch bezahlten Events.“ Deswegen kämen sie auch gerne ins Haus der Begegnung. Mit den Spenden wollen die Veranstalter die Technik aufbessern. Derzeit stellt Organisator Becker, der als Kai Ahnung auch durch die Kleinkunst-Abende führt, noch seine eigenen Geräte zur Verfügung.

r3

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/bad-vilbel/die-kleine-kunst-hat-viele-freunde,1472868,21885646.html>

Copyright © 2010 Frankfurter Rundschau